

Ehemaligen Rundbrief



VLF Eggenfelden

www.vlf-bayern.de

Oktober 2011

Mitteilungen des Verbandes für
landwirtschaftliche Fachbildung

Eggenfelden

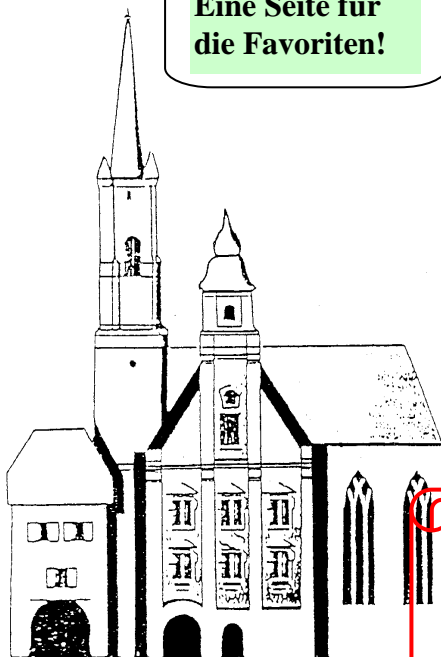
Lärchenweg 10, 84347 Pfarrkirchen

Telefon: 08561 3004-120

Telefax: 08561 3004-139

poststelle@aelf-pk.bayern.de

Eine Seite für
die Favoriten!



Stand: 29.09.2011

Inhaltsverzeichnis:

- | | |
|---------------------------------------|-------|
| • Herbstversammlungen | S. 2 |
| • Verbandsmitteilungen, Seminare | S. 3 |
| • Informationen des Amtes (allgemein) | S. 5 |
| • Schule und Ausbildung | S. 6 |
| • Förderung (L1): | S. 8 |
| • Bildung und Beratung (L2): | |
| Ernährung, Haushaltsleistungen | S. 9 |
| Landwirtschaft | S. 11 |
| • Fachzentrum Rinderhaltung (L3.6) | S. 14 |
| • Bereich Forsten | S. 16 |

Hinweis in eigener Sache:

Teilen Sie bitte jede Änderung von Konto, Adresse, Namen (bei Heirat) sowie Todesfälle der Geschäftsstelle sofort mit. Nur so können wir sicherstellen, dass Sie Ihre Infos bekommen, keine Falschbuchungen entstehen u. weder Sie noch wir unnötige Ausgaben haben. Vielen Dank!

Liebe Ehemalige,

mit der Umbenennung der Beratungsabteilung L2 der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in „Abteilung für Bildung und Beratung“, wobei die „Bildung“ jetzt an der ersten Stelle steht, kommt hier sehr deutlich zum Ausdruck, dass die Bildung noch mehr in den Mittelpunkt rückt und Vorrang vor anderen Aufgaben innerhalb der Landwirtschaftsverwaltung hat.

Der Staat zieht damit seine begrenzten personellen Kapazitäten auf wichtige Kernaufgaben zusammen, um damit den jungen Landwirten ein gutes Rüstzeug zur Bewältigung der immer komplizierteren Abläufe in Produktion, Betriebsorganisation und Vermarktung an die Hand zu geben. Mit einer verbesserten Aus- und Fortbildung ist es auch leichter, höhere Eigenverantwortung und Entscheidungen zu schultern. Seit jeher unterstützt der VLF die Landwirtschaftsschulen und die Erwachsenenbildung mit seinem vielfältigen Fortbildungsangebot, aufgelockert mit gesellschaftlichen Veranstaltungen, wie dem Ehemaligenball, Lehrfahrten und Klassentreffen. Deshalb ist auch der Kreisverband bestrebt weiterhin ein vielfältiges und hochwertiges Beratungsangebot für möglichst alle Bäuerinnen und Bauern anzubieten.

Darüber hinaus stehen Ihnen auch bei Bedarf die Angebote des Bezirks-, Landes- und Bundes-VLF's zur Verfügung. Nutzen Sie auch diese Angebote, auch wenn sie etwas weiter fahren müssen. Große Veranstaltungen können auch leichter von großen Organisationen geschultert werden!

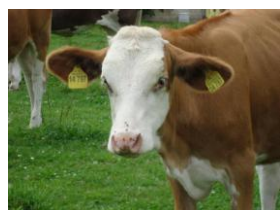
Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei unseren Veranstaltungen und unter www.vlf-bayern.de

Vorstände: Georg Seemann, Irmgard Plötz, Hermann Heindl | **Geschäftsführer:** Christian Brunner

1. Arbeitstagungen des VIF Eggenfelden:

**Die Arbeitstagungen des VIF Eggenfelden finden im Gasthaus Wagnerhof, Falkenberg, statt.
Der Milchviehtag findet am 13.12.11 im Gasthaus Wirtsbauer, Langeneck statt**

Datum	Thema	Referenten
Dienstag, 08.11.2011 19:30 Uhr	Kann ich mich auf Alterskasse und Austrag verlassen oder muss ich zusätzlich privat versorgen? Tipps zur Pflichtversicherung in der LAK und zur privaten Altersversorgung!	Franz Bauer, HLS Roththalmünster
Dienstag, 13.12.2011 09:00 - 15:30 Uhr, <u>GH Wirtsbauer,</u> <u>Langeneck</u>	<u>Milchviehtag: zusammen mit dem VIF Pfarrkirchen</u> <ul style="list-style-type: none"> • Was kostet Grassilage? Verfahrensvergleich verschiedener Erntetechniken • Wirtschaftlichkeit der Schnittnutzungen beim Grünland: 4, 5 oder 6 mal silieren? • Eiweißfutter selbst erzeugen statt teuer zukaufen • Aktionsprogramm „Heimische Eiweißfuttermittel“ • Vorstellung des „Fachzentrums Rinderhaltung“ • Die Kuh im Spannungsfeld zwischen Leistung und Fruchtbarkeit <ul style="list-style-type: none"> - aus Sicht der Wissenschaft: - aus Sicht eines Praktikers: 	Programm: (↓) A. Dunst, FZ Rinderhaltung C. Ofenbeck, AELF PAN F. Scharf, FZ Rinderh., H. Beimler, LKP F. Neuhuber, FZ Rinderh. Dr. Randt, TGD Grub V. Mühlbauer, Landshut
Dienstag, 10. Januar 2012 09:00 – 16:00 Uhr	Acker- und Pflanzenbautagung: Aktuelles, Getreide-, Raps- und Maisanbau – Referate in abgegrenzten Themenblöcken	FZ Pflanzenbau, AELF PAN, ER Niederbayern
Dienstag, 07. Februar 2012 19:30 Uhr	<u>Hauptversammlung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Geschäfts- und Kassenbericht • Ist die Nutzung der Windenergie im Landkreis Rottal-Inn möglich und wirtschaftlich? 	N.N.
Dienstag, 06. März 2012 19:30 Uhr	"Bodenfruchtbarkeit - Humuswirtschaft": Bleibt die Humuswirtschaft bei der jetzigen Bodennutzung auf der Strecke? Tipps zur Erhaltung und Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit!	Hans Schneck , Landwirtschaftsschule für ökologischen Landbau Landshut



2. Arbeitstagungen des VIF Pfarrkirchen:

Die Arbeitstagungen des VIF Pfarrkirchen finden im Gasthaus Wirtsbauer, Langeneck, statt.

Datum	Thema	Referent
Dienstag, 15.11.11 20:00 Uhr	<u>Pfluglose Bodenbearbeitung – eine Alternative?</u> Wasser sparen, Erosion vermeiden	Josef Kreitmayr, LfL
Donnerstag, 13.12.2011, 09:00 -15:30 Uhr	<u>Milchviehtag:</u> Programm siehe oben beim VLF Eggenfelden	Siehe oben
Mittwoch, 11.01.12 09:00 – 16:00 Uhr	Acker- und Pflanzenbautagung: Aktuelles, Getreide-, Raps- und Maisanbau; Referate in abgegrenzten Themenblöcken	FZ Pflanzenbau: AELF PAN ER Niederbayern
Dienstag, 14.02.12 20:00 Uhr	Jahreshauptversammlung mit Vortrag: Strom selbst erzeugen, speichern und nutzen	N.N.
Dienstag, 22.11.11 13:30 Uhr	Frauen-Nachmittag: Der Generationenkonflikt im landw. Betrieb: Können Jung und Alt miteinander?	Hedwig Beier

3. Klassentreffen:

Das **40 jährige Klassentreffen für den Abschlussjahrgang 1972** der Abteilungen Land- und Hauswirtschaft mit **Ehrung für 40jährige Mitgliedschaft im VIF Eggenfelden** findet heuer am **Donnerstag, den 23. Februar 2012, 19:00 Uhr im Gasthaus Forstner, Rimbach** statt. Die persönliche Einladung folgt noch

Das **50 jährige Klassentreffen der Abschlussjahrgänge `60, `61 und `62** der Landwirtschaftsschule Eggenfelden der Abteilungen Land- und Hauswirtschaft findet am **Samstag, 24.03.2012, 11:00 Uhr im Gasthaus Forstner, Rimbach** statt. Die persönliche Einladung folgt noch.

4. Seminare für die Land- und Forstwirte:

Datum, Ort	Thema	Organisator
19.10.2011, 10:30 – 16:15 Uhr Schafhof, Freising	Kulturlandschaftstag – Antworten des Pflanzenbaus <ul style="list-style-type: none"> • Auswirkungen der Klimaänderung auf Naturalerträge • Klimatoleranz bei Gerste • Blattfleckenkomplex an der Gerste • Herausforderungen an die Unkrautkontrolle • Innovationen im Ackerbau 	LfL Bayern; (↓) € 40,- (incl. Tagungsband u. Mittagessen); Anmeldung erwünscht bis zum 07.10.2011 unter ☎ 08161 71-3133
10. und 11. November 2011 an der HLS Rottalmünster	VLF-Bundesseminar: Familie & landwirtschaftlicher Betrieb – Chancen & Risiken für die Zukunft <ul style="list-style-type: none"> • Auswirkungen des deutschen Ehe- & Familienrechts auf landwirtschaftliche Betriebe • Steuerliche Auswirkungen & Gestaltungsmöglichkeiten bei Heirat, Scheidung, Erbfall • Vertragliche Absicherung für familiäre Krisensituationen • Umgang mit psychischen Belastungs- und Konfliktsituationen auf landwirtschaftlichen Betrieben • Risikoabsicherung für die Familie • Mitarbeitermotivation & Umgang mit Menschen als Faktoren eines erfolgreichen landwirtschaftlichen Familienbetriebs • Zukunftsentwicklungen auf landwirtschaftlichen Familienbetrieben in Deutschland 	Bundesverband des VLF Seminargebühr: € 90,- Nähere Informationen (↓) und Anmeldung bei: HLS Rottalmünster ☎ 08533 9607141; Das Bundesseminar wird durch das BMELV gefördert.

Kompetenzseminar für die landwirtschaftliche Betriebsführung -Stark im Markt

am 16.11.2011, 08:45 - Uhr im Landgasthof Schwinghammer, Staudach

- Eröffnung und Organisatorisches: Josef Eichenseer, AELF Pfarrkirchen
- Perspektiven auf dem Milchmarkt: Ludwig Huber, LfL München
- Heute noch Milchquote kaufen – Macht das Sinn? Josef Dick, LfL München
- Betriebswirtschaftliche Herausforderungen für Milcherzeuger: Dr. Gerhard Dorfner, LfL München
- Konsumgewohnheiten und Trends bei Milch und Milchprodukten: Steven Brechelmacher, GfK Nürnberg
- Seminarabschluss: Josef Eichenseer; AELF Pfarrkirchen





Veranstalter: AELF Pfarrkirchen in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft
Veranstaltungsort: Landgasthof Schwinghammer, Staudach

Kostenbeitrag: € 20,- / Person (ohne Verpflegung)

Weitere Informationen auf der Homepage des AELF Pfarrkirchen: www.aelf-pk.bayern.de

Anmeldung bis 09.11.2011 unbedingt erforderlich beim AELF Pfarrkirchen ☎08561 3004-0 (↓)

<p>22.11.11, 19:30 Uhr, GH Kienböck, Linden</p>	<p><u>Tagung für Schweinehalter vom SMR, FER, VLF (↓)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • „AutoFOM – Klassifizierung jetzt auch in Niederbayern – worauf muss der Mäster achten“ • „Ferkelaufzucht – wichtigster Baustein der erfolgreichen Schweinemast“ 	<p>Referenten vom Fachzentrum Schweinehaltung Landshut</p> <ul style="list-style-type: none"> • Xaver Schmid, • N.N.
<p>06.12.2011, 09.00 Uhr, Landgasthof Reisinger, Sossau, Lkr SR</p>	<p>Niederbayerische Meistertagung: (↓) Regenerative Energien – Zukunftschance auch für viele Betriebe!?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie geht es weiter mit dem Biogasboom? • Windenergie: Rechtliches, Windatlas, ... • Energie aus PV: Zukünftige Möglichkeiten 	<p>VLF Niederbayern</p> <ul style="list-style-type: none"> • J. Paelmeyer, Präs. Dt Biogasverband • Fa. Ostwind • A. Stuber, Main
<p>06. – 08. 12.2011 Reischach (LkR AÖ)</p>	<p>Klauenprobleme? – Klauenpflegekurs 2011! Probleme mit den Klauen: Abgänge, geringere Milchleistungen und Fruchtbarkeitsprobleme, ... <u>Dauer, Inhalt und Ablauf:</u> 3 Tage, davon 1/2 Tag theoretische Grundlagen und 2,5 Tage praktisches und selbstständiges Arbeiten unter Anleitung von Herrn Rainer Höfler (LVFZ Achselschwang) und 2 Klauenpflegern</p>	<p>AELF Pfarrkirchen u. AELF Töging; Kosten: ca. € 150,-/TN; Max. 15 TN Anmeldung erforderlich unter ☎ 08631 6107-0</p>
<p><u>Eggenfelden,</u> ab 19.01.2012, jew am Donnerstag, <u>Pfarrkirchen</u> ab 16.01.2012, jew am Montag, Beginn: 19:15 Uhr Ende: 22:00 Uhr</p>	<p><u>Seminar: Was man als Waldbesitzer/in wissen sollte“</u> Seminar mit einer ½-tägigen Übung, einer Exkursion und 7 Abendveranstaltungen mit folgenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Waldgesetz und andere wichtige Rechtsvorschriften • Steuern, Zertifizierung, Förderung, Betriebswirtschaft • Waldschutz, Waldschäden, Klimaveränderung, • Standortkunde, Eigenschaften der Baumarten • Verschiedene Waldbaukonzepte, Pflege, Astung, ... • Holzenergie, Holzverwertung, Forsttechnik, Forstliche Dienstleistungen, Walderschließung 	<p>Referenten: Mitarbeiter des AELF, BBV, WBV Anmeldeschluss: 09.01.2012 bei Frau Baumann, AELF PAN, ☎ 08561 3004-160, poststelle@aelf-pk.bayern.de Unkostenbeitrag: € 40,- / Person</p>
<p>5. Seminare für Bäuerinnen, Dienstleister:</p>		<p>Anmeldung, Infos:</p>
<p>Qualifizierungsmaßnahmen 2011/2012: Die Qualifizierungen richten sich an alle Dienstleister im Bereich der Einkommensalternativen. Auf der Homepage des AELF Pfarrkirchen finden Sie einen Link zum bayernweiten Qualifizierungsheft der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten: http://www.aelf-pk.bayern.de/bildung/</p>		
<p>02.02.2012, 13:00 – 16:00 Uhr, GH Wirtsbauer</p>	<p><u>Kaffeekranz für Bäuerinnen mit aktuellen Fachfragen zur Milchviehhaltung</u> in Verbindung mit einem gemütlichen Ratsch bei Kaffee und Kuchen</p>	<p>AELF Pfarrkirchen Referent: N.N.</p>
<p>Mittwoch, 15.02.2012, 09:00-13:00 Uhr, Forstner, Rimbach</p>	<p><u>Brunch für Bäuerinnen im Gasthaus Forstner</u> „Wie wir als Paar und Familie glücklich zusammenleben können“: Referentin: Monika Veit, Salzweg-Passau (Ehe-, Familien- und Lebensberaterin)</p>	<p>Info (↓) bei I. Plötz, ☎ 08727 910054 Anmeldung unter ☎ 08561 3004-0</p>
<p>6. Lehrfahrten:</p>		<p>Anmeldung, Infos bei:</p>
<p>19.-24.06. 2012</p> 	<p>6-tägige Studien-u. Erlebnisreise in die Oberlausnitz, Dresden und nach Prag. Ausführliches Programm (↓) Leistungen: Busfahrt, 5 x Ü. im **** Hotel mit Frühstücksbuffet u. Abendessen, Führungen, Fachbesuche, dt. Reiseleitung, Versicherungen, ... Kosten: ca. € 600,- /Pers. (> 40 Personen) im DZ</p>	<p>VLF Eggenfelden Verbindliche Anmeldung möglichst umgehend, spätestens bis Freitag 27.01.2012; da die Plätze begrenzt sind; ☎ 08561 3004-0</p>

<p>18.02. bis 29.02.2012</p> 	<p>Studienreise nach Südafrika Ausflüge zum Tafelberg, zum Kap der Guten Hoffnung, zum Cape Point sowie zur Kolonie der Brillenpinguine an der Atlantikküste. Besichtigung traditionsreicher Weingüter und einer Weizenfarm. Kosten: € 2.680,- €.</p>	<p>Arbeitsgemeinschaft der Meister- und Meisterinnen (AGM) Niederbayern Infos unter www.vlf-bayern.de Anmeldungen unter: ☎ 09951 693-500 bzw. -515</p>
<p>11.04.2012, 08:00 Uhr</p>	<p>Lehrfahrt der VLF- PAN-Frauengruppe: „Hallertau, Hundertwasserturm in Abensberg“</p>	<p>Info: Fr. Urlhardt, Fr. Geishausser. Bitte um baldige Anmeldung unter ☎ 08561 3004-0</p>
<p>7. Gesellschaftliche Veranstaltungen:</p>		<p>Anmeldung, Infos bei:</p>
<p>Freitag, 13. Januar 2012, 20:00 Uhr</p> 	<p><u>Ehemaligenball in der Rottgauhalle / Gern</u> Es spielt die Kapelle „7even-up“. Auftritte des Eggenfeldener Prinzenpaares mit Garde, den Landwirtschaftsschülern & den akt. deutschen Rock`n Roll-Meistern Chantal und Pascal Roos</p>	<p>VLF Eggenfelden Reservierung nur für die Ehrengäste und für die Jubiläumsklassen 1996, 2001, 2006!</p>
<p>Freitag, 20.01.12, 20:00 Uhr</p>	<p>Schüler- und Ehemaligenball mit den „Playboys“ Eröffnung durch die Studierenden und Auftritt der Studierenden u. der Showtanzgruppe „Wild Nation“</p>	<p>VLF Pfarrkirchen Stadthalle Pfarrkirchen</p>
<p>Freitag, 02.03.12 10:00 Uhr bis Sonntag, 04.03.12 ca. 19:00 Uhr</p>	<p>Erholungswochenende für Frauen im Hotel „Angerhof“ in St. Englmar www.angerhof.de Kosten/ Pers. im DZ: ca. € 250,-; incl. Busfahrt/Pers. Leistungen: 2 Ü/HP, Frühstücks- u. Abendbuffet, Nachmittagsnack; Hotelpool, Saunalandschaft, Bademantel, -tücher u. -schuhe, u. Animationsprogramm</p>	<p>VLF Eggenfelden (max. 40 Teilnehmerinnen!) Info bei Irmgard Plötz, ☎ 08727 910054 <u>Anmeldung ab 24. 10. 2011 unter ☎ 08561 3004-0</u></p>

Fachveranstaltungen suchen – Terminüberschneidungen vermeiden: (!)

Unter der Adresse www.aelf-pk.bayern.de → „Termine“ können Termine landw. Fachveranstaltungen abgerufen werden. **Bitte vor der Planung eigener Veranstaltungen nutzen um Überschneidungen zu vermeiden!**

I. Infos vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Pfarrkirchen (AELF):

Dank für die freundliche Unterstützung durch Firmen und Organisationen!

Da die Presse in ihren Presseberichten keine Hinweise auf Firmen (Firmenhinweise sind anzeigenpflichtig) abdruckt bedankt sich das AELF Pfarrkirchen an dieser Stelle für die unbürokratische und tatkräftige Unterstützung im Rahmen der Ausbildung und Beratung. An dieser Stelle danken wir vor allem den nachstehenden Firmen für die Unterstützung des „Schulmilchprojektes“ an der Grund- und Mittelschule in Eggenfelden in Höhe von insgesamt € 4.050,-.

Die Akzeptanz durch die Schüler ist laut Aussage der beiden Hausmeister sehr gut. So hoffen wir, dass der Schulmilchverbrauch auch nach Aufbrauchen der Sponsorengelder sich nur geringfügig vermindert.

Liste Sponsoren Grundschule Eggenfelden:

Autohaus Ostermaier, Eggenfelden; BBT Biedersberger Bürotechnik, Eggenfelden; Coplan AG, Eggenfelden; Familie Haderer, Pischelsberg/Eggenfelden; Hager Holzbau, Kampelsberg/Eggenfelden; Ingenieurbüro Reinisch, Eggenfelden; Intersport Eder, Eggenfelden; LBD, landwirtschaftlicher Buchführungsdienst, Pfarrkirchen; Leitl Landtechnik, Eggenfelden Leitl; Nutzfahrzeuge, Eggenfelden; Rieger Tuning, Eggenfelden; Roiner Martin, Eggenfelden; Sparkasse Rottal-Inn; Spedition Ernst Eder, Weilberg/Eggenfelden; Spielwarengeschäft Perl, Eggenfelden; Wohlmannstetter Landhandel, Vordersarling; Wohlmannstetter Landtechnik, Unterdietfurt.

Liste Sponsoren Mittelschule Eggenfelden:

BERATA Steuerberatungsgesellschaft, Pfarrkirchen; Buchhandlung Fraundorfner, Eggenfelden; Familie Paintmayer, Eggenfelden; Lang Cajetan, Eggenfelden; Rottaler Volks-Raiffeisenbank eG; TZ Tanz- und Therapiezentrum, Eggenfelden.

II. Aus- und Fortbildung	
1. Ausbildung in der Landwirtschaft: F. Ebertseder ☎ 08561 3004-127	
„Starkes“ Berufsgrundschuljahr 2011/12 in der Landwirtschaft Erfreulicherweise hat sich für das Berufsgrundschuljahr 2011/12 nach verhaltener Voranmeldung eine Klasse von 26 Schülern ergeben. Dabei stammen nur zwei Schüler aus den Nachbarlandkreisen Altötting und Dingolfing-Landau. 5 Schülerinnen lockern das Bild der traditionellen Burschenabteilung auf. In der 11.Klasse bzw. im ersten betrieblichen Ausbildungsjahr befinden sich 20 Schüler. Hier kommt jeweils ein Auszubildender aus den Landkreisen Altötting, Landshut, Mühldorf und Passau. In der 12.Klasse bereiten sich 21 Auszubildende auf die Abschlussprüfung 2012 vor. In diesem Jahrgang stammen 3 Auszubildende aus den Landkreisen Berchtesgadener Land, Deggendorf und Passau. Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern ein erfolgreiches Jahr und den Absolventen einen guten Abschlussprüfung.	
2. Landwirtschaftsschule, Abt. Landwirtschaft: J. Eichenseer Die Landwirtschaftsschule beginnt am 20.10.2011 mit 15 Studierenden im 3. Semester u. mit 17 Studierenden im 1. Semester. Für das Praxisjahr 2011/2012 liegen bereits über 20 Anmeldungen vor.	
3. Neue Landwirtschaftsmeister: Wir gratulieren!	
Martin Bernhardt, Kohlstorf, Arnstorf	Daniel Schneiderbauer, Eggenfelden
Thomas Eherer, Rackersbach, Hebertsfelden	Christoph Steßl, Vorderaichberg, Hebertsfelden
Florian Galler, Unterkettendorf, Falkenberg	Rupert Wenzels, Berg, Wurmannsquick
4. Absolventen der HLS Rothalmünster: Hervorragende Leistungen unserer Mitglieder! Wir gratulieren ebenfalls den heurigen Absolventen der HLS, die die vordersten Plätze belegten. Der VLF Eggenfelden hat sie nach der Ehrung bei der Schulschlussfeier nochmals bei der Herbstversammlung für die Spitzenleistungen geehrt und ihnen ein Geschenk überreicht.	
Christian Ramelsberger, Moosvogl, Massing	Stefan Aigner, Zwicklöd, Hebertsfelden
Martin Bernhardt, Kohlstorf, Arnstorf	Daniel Schneiderbauer, Eggenfelden
5. Landwirtschaftsschule, Abt. Hauswirtschaft, einsemestriger Studiengang in Teilzeitform Am 18.Mai 2011 startete ein neuer einsemestriger Studiengang in der Hauswirtschaft. 17 Studierende besuchen 2 mal pro Woche den Unterricht und werden im März 2013 ihre Ausbildung beenden. Infos zur Schule erhalten Sie von Frau Urhardt unter ☎ 08561 3004-130 oder auf der Homepage des AELF Pfarrkirchen	
6. Fortbildung für Fachkräfte in der Hauswirtschaft Für Meisterinnen der Hauswirtschaft und andere Fachkräfte in der Hauswirtschaft bietet die Abteilung Haushaltstechnik am Agrarbildungszentrum Landsberg am Lech eine Fortbildung zum Thema „Neues aus Haushaltstechnik und Textil“ mit Schwerpunkt Dienstleistungs- und Großhaushalt an. Das Zwei-Tagesseminar findet wahlweise vom 1. bis 2. 12.2011 oder vom 26. bis 27.01.2012 statt. Das ausführliche Programm finden Sie im Internet unter www.haushaltstechnik.bayern.de/aktuelles Anfragen und Anmeldung Sie bitte direkt beim Agrarbildungszentrum, Frau Mayer ☎08191-3358-501	
7. Bildungsprogramm Landwirt (BiLa): Beginn 2. Kursjahr! Brunner ☎ 08561 3004-120 Am 10. Oktober 2011, 19:00 Uhr beginnt das 2. BiLa-Kursjahr. Im Winter 2011/2012 werden die Aufbaukurse und Vorbereitungsseminare zur Abschlussprüfung im Beruf Landwirt angeboten.	
III. Personalveränderungen am AELF Pfarrkirchen: LLD Eichenseer	
Veränderungen im Landwirtschaft: <u>Versetzung</u> zum 1.10.2011 ins Fachzentrum Rinderhaltung: Angela Dunst (AELF Landshut), Florian Scharf (AELF Töging), Johannes Mautner (AELF Passau), Sonja Keßler (AELF Passau) zum 1.10.2011 als Lehrkraft für Tierproduktion und Karl Hendlmeier (AELF Töging) als Berater in die Abteilung L2 ans AELF Pfarrkirchen. <u>Umsetzungen</u> am AELF Pfarrkirchen: Franz Neuhuber ins Fachzentrum Rinderhaltung, Hans Gritsch in die Abteilung Bildung und Beratung L 2. <u>Neuzugang</u> in der Abteilung Förderung (L1) zum 02.11.2011: Martin Münch (FÜAK). <u>Abordnung:</u> Margarete Lock ist seit dem 01.05.2011 ans Landwirtschaftsministerium abgeordnet.	

Veränderungen im Bereich Forsten: Helmut Dotzauer ist seit dem 01.10. in der Freistellungsphase. Franz Kastenhuber: Versetzung zum 01.10. ans AELF Töging.
Fr. Monika Stange ist seit dem 01.09. als Sachbearbeiterin für Fachvollzug Hoheit und Förderung zuständig. Das AELF wünscht allen neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viel Erfolg bei der neuen Tätigkeit und bedankt sich bei den in den Ruhestand getretenen Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit und wünscht Ihnen einen erfüllten Ruhestand

IV. Neustrukturierung der Landwirtschaftsverwaltung:

Am 1. Oktober tritt an den landesweit 47 Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten eine neue Organisationsstruktur in Kraft. Sie soll die Landwirtschaftsverwaltung moderner und schlagkräftiger machen und personelle Spielräume für Zukunftsfelder wie Energiewende, Bildung oder Ernährung schaffen. Laut Landwirtschaftsminister Brunner wird die Verwaltung auch künftig in ihren Kernbereichen ein flächendeckendes Dienstleistungsangebot aufrechterhalten: bei Bildung, Beratung zu Gemeinwohlfragen, Förderberatung, Fördervollzug und Hoheitsaufgaben. Darüber hinaus gehende Aufgaben sollen zunehmend externe Dienstleister wie die Landeskuratorien für tierische und für pflanzliche Veredelung, die landwirtschaftlichen Buchstellen und das Kuratorium der Maschinenringe übernehmen. Um eine effiziente Koordination und Beratung in speziellen Fachfragen zu sichern, wurden überregional tätige **“Fachzentren“** zu 13 unterschiedlichen Spezialbereichen eingerichtet – mindestens eines pro Amt. In Niederbayern werden folgende Fachzentren eingerichtet:

- Abensberg: Einzelbetriebliche Investitionsförderung
- Landau: Abteilung Prüfdienst
- Landshut: Schweinehaltung, Ernährung/Gemeinschaftsverpflegung, Rinderzucht, Abteilung Gartenbau
- **Pfarrkirchen: Rinderhaltung**
- Regen: Diversifizierung und Strukturentwicklung
- Deggendorf: Pflanzenbau
- Passau: Schweinehaltung
- Straubing: Agrarökologie

Die neue Ämterstruktur kann im Internet unter www.aelf-pk.bayern.de oder im elektronischen Anhang dieses Rundbriefes (↓) abgerufen werden.

Wegen dem verringerten Personalbestand und neuen Aufgabenfeldern kann die reine produktionstechnische Beratung nicht mehr wie bisher von den AELF angeboten werden. Beratungsanfragen zur Einhaltung von Auflagen, Vorschriften v.a. auch im Hinblick auf das Gemeinwohl werden im Rahmen der personellen Möglichkeiten bearbeitet.

Für die einzelbetriebliche produktionstechnische Beratung (z.B. Düngung, Pflanzenschutz, Fütterung, ...) sind zunehmend die anerkannten privaten Beratungsorganisationen (z.B. LKP, LKV, KBM) oder andere private Anbieter, i.d.R. gegen Bezahlung, zuständig. Eine exakte Aufgabenverteilung und Abgrenzung liegt derzeit noch nicht vor und wird im laufenden Winter im Rahmen der Beratungsziele noch präzisiert werden. Die Landwirte werden deshalb gebeten verstärkt die Beratungsangebote der Erzeugerringe zu nutzen.

Folgende Möglichkeiten werden derzeit von LKP und LKV (Auszug!) angeboten:

- Erzeugerringgrundschriften und Versuchsberichtsheft
- Erzeugerring-Beratungsfax (ca. € 24,-/Saison)
- Beratungs-Hotline von 08.00-13.00 Uhr (☎ 01805 / 57 44 52)
- Einzelbetriebliche Beratung (z.B. ca. € 133,-/ 2 Std. Betriebsbesuch)
- Gruppenberatung – Felderbegehungen
- Fütterungsberatung: Beratungsvertrag light, 1 oder 2 Besuche im Kalenderjahr (€ 190,-)

Für den Landkreis Rottal Inn sind folgende Berater der Landeskuratorien zuständig:

- Bereich Pflanzenbau: www.berater-lkp.de/Beratung/lkphomepage.nsf
Hans Lohr (Teamleiter Niederbayern), Michael Beimler (Fachberater Grünland und Futterbau)
- Bereich Milchviehhaltung (Fütterungsberatung): www.lkv.bayern.de/
Hermann Heindl, Oberndorf; Florian Reiter, Furt

V. Mitarbeiter und Durchwahlnummern der Abteilung L2 Bildung und Beratung:

L 2.1 Ernährung und Haushaltsleistungen		L 2.2 Landwirtschaft	
HD Urlhardt	-130	LD Brunner	-120
HOR Kainz	-133	LOR Huber	-121
LAR Hager	-132	LR Gritsch	-129
FLin Lugeder	-134	LOR Zürcher-Seitz	-126
FOLin Huber	-131	LOR Brandmaier	-122
		LR Keßler	-122
		LAR Wasner	-123
		LA Weiß (bis Februar '12)	-124
		LAR Ebertseder	-127
		LA Eggerstorfer	-128
		LAR Hager	-132
		LOI Hendlmeier	-119
		LOS Bailey	-118

Mitarbeiter und Telefonnummern der Abteilung L3.6 Fachzentrum Rinderhaltung

LD Neuhuber	-140	LA Dunst	-141	LFB Mautner	-142	LOI Scharf	-143	LAR Ebertseder	-127
--------------------	-------------	----------	------	-------------	------	------------	------	----------------	------

Nutzen Sie die Durchwahlnummern zu den Mitarbeitern des AELF! Das Telefonverzeichnis ist stets aktuell unter www.aelf-pk.bayern.de/stammdaten/personal/index.php abrufbar.

IV. Fachinformationen der Abteilungen Landwirtschaft:

A. Abteilung Förderung (L1):

Leitung: LD Anton Hirl

1. Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem (IVK):

Anton Hirl ☎ 08561 3004-100

Die Grundlagen der Feldstücksbildung wurden in der VLF- Mitteilung vom Frühjahr 2011 erläutert und die Landwirte um nötige Korrekturen gebeten. Dennoch werden bei den Vor-Ort-Kontrollen immer wieder **Fehler bei der Feldstücksbildung** festgestellt. Die Grenzziehung einzelner Feldstücke aber auch die Art und Weise der Feldstücksbildung (Zusammenlegung bzw. die Trennung von Feldstücken) werden immer wieder beanstandet.

Im Jahr 2010 wurden turnusgemäß in Niederbayern flächendeckend neue Luftbilder erstellt. Mit den Unterlagen zum Mehrfachantrag 2010 wurden die Luftbilder allen Landwirten zugeleitet. Häufig festgestellte Mängel sind hierbei die fehlerhafte Grenzziehung bei Hofstellen aber auch die Abgrenzung zu Waldrändern. Auch die Anzahl der Feldstücke könnte teilweise reduziert werden.

Die Landwirte werden gebeten, die Abgrenzung aller Feldstücke genau zu kontrollieren sowie mögliche Zusammenlegung von Feldstücken (z. B. zusammenhängende Grünlandflächen) zu überprüfen.

Das AELF ist gerne bereit, den Landwirten hierbei behilflich zu sein. Nötige Anpassungen sind dem AELF bis spätestens Ende Januar 2012 zu melden. Auch Flächenzu- und -abgänge können vom AELF für die Antragstellung 2012 verarbeitet werden, wenn diese rechtzeitig gemeldet werden.

2. Kulturlandschaftsprogramm (Kulap):

Das Antragsverfahren für das Kulap mit Verpflichtungsbeginn ab 2012 wird aufgrund der angespannten Haushaltslage sowie infolge der auslaufenden EU-Förderperiode nur in eingeschränkter Form möglich sein. Neuanträge können nur für den ökologischen Landbau im Gesamtbetrieb (A11) und wahrscheinlich für Vertragsnaturschutzmaßnahmen gestellt werden.

Die Neuantragstellung für die sonstigen Kulap-Maßnahmen ist heuer nicht möglich.

Alle im Betrieb bestehenden Kulap-Maßnahmen, die entweder in 2011 oder in 2012 auslaufen, können für ein bzw. zwei Jahre verlängert werden. Angemerkt sei noch, dass bei Verstößen im 6. oder im 7. Jahr die Rückforderung auf den erweiterten Verpflichtungszeitraum bezogen wird.

Betriebe die die Maßnahme „**Mulchsaatverfahren (A33)**“ laufen haben, werden gebeten, die Flächen mit einem erosionsmindernden Bewuchs dem AELF zu melden. Der endgültig letzte Termin zur Angabe der Mulchsaatflächen ist die Abgabe des Mehrfachantrages in 2012.

Bei den Maßnahmen „**Ausbringung von flüssigem Wirtschaftsdünger durch Injektionsverfahren (A62, A33)**“ sind für die Auszahlung die Nachweise über die ausgebrachte Güllemenge in Form der GV-Angaben bzw. über die Nachweise der überbetrieblichen Gülleausbringung erforderlich. Zusätzlich muss der Nachweis der Gülleuntersuchung vorhanden sein. Fehlt eines der Dokumente, so ist die Auszahlung nur eingeschränkt oder nicht möglich.

3. Verstöße gegen die Allgemeinverfügung zur Bekämpfung des Maiswurzelbohrers (MWB):

Im Eingrenzungsgebiet des MWB (zu dem auch der Landkreis Rottal-Inn zählt) darf Mais in drei aufeinanderfolgenden Jahren nur zweimal auf dem gleichen Schlag, bzw. auf dem gleichen Teilstück, angebaut werden (66% Maisanteil in der Fruchtfolge). Im Flächen- und Nutzungsnachweis 2011 wurde die Fruchtfolgeeinschränkung überprüft. Bei ca. 60 Betrieben des Landkreises Rottal-Inn lag eine Fruchtfolgeverletzung vor. Alle Betriebe mit Fruchtfolgeverletzung wurden mittlerweile von der Bayerischen Landesanstalt (LfL) mittels eines Fragebogens angehört.

Dieser Fragebogen wurde in Kopie dem AELF Pfarrkirchen zugeleitet. Alle Unterlagen des Mehrfachantrages, die in Zusammenhang mit der Fruchtfolgeverletzung stehen, muss das AELF zusammen mit einer Stellungnahme zurück an die LfL schicken.

Ob und in welcher Höhe eine Ordnungswidrigkeit verlangt wird, liegt in der Entscheidung der LfL.

Die Pflanzenbauberater empfehlen deshalb jedem Maisanbauer, auch wenn es im Einzelfall Fruchtfolgeumstellungen erfordert, die 66%-Obergrenze einzuhalten. Optimal wäre, sowohl als Vorbeugemaßnahme als auch im Hinblick des Erosionsschutzes auf Hangflächen, nur maximal 50 % Maisanteil anzustreben und damit eine Mulchsaat auf allen Maisflächen zu ermöglichen.

B. Abteilung Bildung und Beratung (L2): Leitung LD Brunner ☎ 08561 3004-120

1. Sachgebiet Ernährung, Haushaltsleistungen (L 2.1): Leitung: HD J. Urlhardt

a. Qualifizierungsmaßnahmen 2011/2012 für landwirtschaftliche Unternehmerinnen und Unternehmer in den Bereichen Betriebsmanagement und Erwerbskombinationen:

Agrarpolitisches Ziel ist es, möglichst viele bäuerliche Unternehmen zu erhalten sowie Beschäftigung und Wachstum im ländlichen Raum zu sichern. Der Landwirtschaft können jedoch deutliche Grenzen in der Einkommensentwicklung entstehen, wie z. B. zu geringe Flächenausstattung oder zu hohe Investitionskosten bei der Ausweitung der Tierhaltung.

Fragen zum Betriebsmanagement oder eine Neuorientierung über den Weg der Diversifizierung sind vor diesem Hintergrund in Diskussion. Diversifizieren bedeutet eine Erwerbserweiterung der bestehenden Urproduktion um neue Tätigkeitsfelder – nach dem Motto: neue Produkte für neue Märkte.

Unternehmensstrategische Entscheidungen sind von den bäuerlichen Familien zu treffen. Die betrieblichen Gegebenheiten der Arbeitssituation, der Kapitalintensität sowie der Gebäudenutzung, das regionale Umfeld und insbesondere die persönlichen Fähigkeiten und Neigungen der bäuerlichen Familienmitglieder sind maßgebend.

Die staatliche Beratung zu Haushaltsleistungen und Erwerbskombinationen unterstützt die landwirtschaftlichen Familienangehörigen durch Beratungs- und Qualifizierungsmaßnahmen bei der Betriebsführung und beim Auf- und Ausbau von Erwerbskombinationen. Sie initiiert und moderiert auch Netzwerke zwischen landwirtschaftlichen und hauswirtschaftlichen Unternehmerleistungen mit Wirtschafts- und Sozialpartnern. Um diese Unternehmensleistungen professionell umzusetzen sind Wissen und Können notwendig.

Qualifizierungen und Veranstaltungen der staatlichen Beratung tragen zur Erweiterung und Vernetzung des Dienstleistungs- und Produktangebotes der Landwirtschaft bei und stärken deren Marktposition. Sie führen zu einer nachhaltigen Steigerung des Betriebseinkommens, der Wertschöpfung und der Attraktivität im ländlichen Raum. Sie stärken letztlich auch die Bewusstseinsbildung für die gemeinwohlorientierten Leistungen der Landwirtschaft für die gesamte Gesellschaft.

In dem aktuellen Heft finden Sie Qualifizierungen, die von den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (ÄELF) bayernweit angeboten werden. Mit ihnen erhalten Sie eine kompetente Weiterbildung. Zusammen mit dem Erfahrungsaustausch der Teilnehmer untereinander, mit Ihren eigenen Ideen, Ihrer Ausbildung, Ihrem Wissen und Ihren Fertigkeiten sind Sie auf dem Weg in eine erfolgreiche Zukunft.

Die Qualifizierungsmaßnahmen können Sie unter www.aelf-pk.bayern.de/bildung unter C, Qualifizierungsmaßnahmen abrufen. In gedruckter Form können Sie das Geheft auch an Ihrem Amt abholen.

Hager ☎ 08561 3004-132

b. Infos zur Direktvermarktung:

A.E. Hager ☎ 08561 3004-132

Unter www.direktvermarkter-rottal-inn.de gibt's Informationen der Mitglieder des Direktvermarktervereins für ein bäuerliches Rottal-Inn abgerufen werden.

Veranstaltungen:

Am Mittwoch, **02.11.2011** findet eine Qualifizierungsveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Rottal – Inn (Die Bekanntgabe des Veranstaltungsortes erfolgt über die Presse) statt.

Zum Thema „**Aktuelles in der Direktvermarktung**“ berichtet ein Lebensmittelkontrolleur aus der Praxis. Des Weiteren wird im Rahmen der Belehrung die Bescheinigung zum Infektionsschutzgesetz ausgestellt.

Eine Veranstaltung zum Thema „**Advent/Weihnachten**“ mit Henriette Dornberger ist für Mittwoch **30.11.2011** ganztags geplant. Bei Interesse bitte telefonische Rückmeldung unter ☎ **08561 3004-0**

c. Informationsveranstaltungen für Anbieter von hauswirtschaftlichen Dienstleistungen zum Thema „Selbstständigenstatus für hauswirtschaftliche Unternehmer und Unternehmerinnen“

Seit einigen Monaten wird über den Selbstständigenstatus für hauswirtschaftliche Unternehmerinnen diskutiert. Es fand mittlerweile ein Gespräch zur Statusfeststellung mit der Deutschen Rentenversicherung statt. Herr Assessor Martin Wunderlich vom BBV Generalsekretariat in München, der an diesem Gespräch beteiligt war, stellt die Ergebnisse dieses Gespräches vor und erörtert

- die derzeitige Situation zur aktuellen Rechtslage,
- die Auswirkungen auf den Sozialversicherungsstatus
- die Auswirkungen für die Hauswirtschaftlichen Dienstleistungen, für Angebote im Bereich Haushalt-scoaching, bei Schulungen und bei Lehr- und Referententätigkeit.

Bayernweit finden für alle Interessierten, die im Bereich hauswirtschaftliche Dienstleistungen tätig sind, halbtägige Informationsveranstaltungen an vier Standorten statt.

Für Niederbayern und Oberpfalz findet die **Veranstaltung am 14.11.2011 in der Rathausgastronomie Barbing, Kirchstraße 1a beim Rathaus, 93092 Barbing** statt.

Beginn der Veranstaltung: 10:00 Uhr

vorgesehenes Ende: 13:00 Uhr

Anmeldungen bei Frau Cäcilie Herrmann, ☎ 09443 704-131

d. Netzwerk JungeEltern/Familien:

L. Kainz, ☎ 08561 3004-132

Bayernweit werden Netzwerke für Junge Familien mit Kindern bis zu 3 Jahre aufgebaut. In diesen Netzwerken arbeiten verschiedene Institutionen und Partner zusammen und versuchen Angebote im Bereich Ernährung und Bewegung für diese jungen Familien zu organisieren. Im Landkreis Rottal- Inn ist für das Netzwerk Frau Lidwina Kainz vom AELF Pfarrkirchen Ansprechpartnerin.

Frau Kainz bietet zurzeit in Zusammenarbeit mit dem KoKi-Netzwerk frühe Kindheit und dem katholischen Kindergarten Maria Ward verschiedene Seminare für Familien mit Kindern bis zu 3 Jahren an.

Von Anfang an prägen Eltern ihre Kinder, auch was das Essen und die Bewegung betrifft. Die Basis für ein gesundes Ess- und Trinkverhalten wird bereits in der frühen Kindheit gelegt.

Im Seminar „**Meine Mama weiß, was ich brauche**“ für Eltern von Kindern bis zum 1. Lebensjahr erhalten Eltern Infos zur Einführung der Beikost bis zur Teilnahme am Familientisch in Theorie und Praxis.

Im Bewegungsteil werden verschiedene Möglichkeiten zur sicheren Alltagsbewegung in der häuslichen Umgebung gezeigt, um den kindlichen Entdeckungsdrang zu fördern.

Im Seminar „**Koch für mich und tob mit mir**“ werden Eltern mit Kindern von 1-3 Jahre angesprochen. Im Ernährungsbereich werden empfohlene Lebensmittelmengen, Zwischenmahlzeiten, Umgang mit Süßigkeiten, Ernährungserziehung, Energiebedarf, Austauschmöglichkeiten bei Ablehnung bestimmter Lebensmittel besprochen. In der Praxis wird auch gezeigt, dass gesunde Kinderkost schnell und unkompliziert zubereitet werden kann.

Neben dem Essen unterstützt die Bewegung die körperliche und geistige Entwicklung der Kleinen. Die Eltern erhalten Informationen über die Wichtigkeit der Bewegung für kognitive und feinmotorische Entwicklung der Kinder. Sie erhalten Tipps zur Integration von Bewegung in den Alltag, Anleitungen für Bewegungsspiele für drinnen und draußen.

e. Wieder entdeckt: Heimische Gemüsesorten für die Alltagsküche: I. Lugeder, ☎ 08561 3004-134

Das AELF Pfarrkirchen führte am 06.10.2011 eine Weiterbildungsmaßnahme für Ernährungsfachfrauen und weitere Referenten/Referentinnen in der Ernährungsbildung an.

Das Thema lautete „**Wieder entdeckt: Heimische Gemüsesorten für die Alltagsküche**“

Bei dem in der Bevölkerung häufig anzutreffenden sitzenden Lebensstil muss die Ernährung energieärmer werden. Dabei besteht die Gefahr, dass die Nährstoffdichte leidet. Daher ist der Anteil an Gemüse, das energieärmer, aber nährstoffreicher ist, in der Menge und mit vielfältiger Auswahl zu erhöhen.

Alte, heimische Gemüsearten sind in der Alltagsküche in Vergessenheit geraten. Regelmäßig oder zumindest der Jahreszeit entsprechend verzehrt, tragen sie zu einer gesundheitsförderlichen Ernährung bei und bereichern unseren Speisezettel.

Zunehmend werden sie von der Spitzengastronomie nicht zuletzt wegen ihres Genusswertes wieder entdeckt. Viele jüngere Köche/Köchinnen können mit diesen alten Gemüsearten nichts mehr anfangen und bedürfen entsprechender Verarbeitungs- und Zubereitungshinweise.

Die Referentinnen erhielten in der Fortbildung Informationen zu den Nährstoffprofilen der Gemüsesorten, Empfehlungen zum Gemüseverzehr, Möglichkeiten zum rationellen Einsatz im Speiseplan, Infos zu Qualität und Inhaltsstoffen. In der Praxis wurden verschiedene und anspruchsvolle Rezepte für den Alltag ausprobiert und zum Teil modern aufbereitet.

Falls Sie noch Referentinnen für Veranstaltungen suchen, sprechen Sie die Ernährungsfachfrauen an.

Hier noch eine kleine Kostprobe aus der Rezeptsammlung:

Mangoldlasagne:

80 g	geräuchertes Wammerl	in Streifen schneiden, in
10 g	Butter	auslassen
1	Zwiebel	
1 Zehe	Knoblauch,	schälen, klein schneiden, im Wammerl andünsten
300 g	Mangoldblätter mit wenig Stiel	putzen, waschen, abtropfen, in Streifen schneiden, andünsten, mit
	Muskat, ½ TL Salz, Pfeffer	abschmecken.

Bechamell-Soße:

40 g	Butter	
40 g	Mehl	anschwitzen,
¼ l	Milch	langsam aufgießen,
1/8 l	kaltes Wasser	
1/8 l	Weißwein	aufgießen, mit
½ TL	Salz und weißem Pfeffer	abschmecken.
250 g	Lasagne-Platten	
100 g	Reibkäse	
	Lasagne-Form buttern, schichtweise Bechamel-Soße, Nudelplatten, Mangoldmasse mit etwas Reibkäse bestreuen, abschließend etwas Käsesoße auf die Nudelplatten gießen, den restlichen Käse darüber streuen, mit	
½ Be.	Sahne	übergießen.

Backen bei 200 °C/ ca. 30 Minuten

Viel Spaß beim Ausprobieren!

Irmengard Huber

2. Sachgebiet Landwirtschaft (L 2.2):

Leitung: Chr. Brunner

a. Teure Pachten auslaufen lassen oder überteuert mithalten?

Chr. Brunner

Viele Pachtverträge laufen derzeit wieder aus. Die Pachtpreise für die Anschlussverträge klettern ungebremst in astronomische Höhen, die wahrscheinlich kein Betriebstyp auf Dauer bezahlen kann.

Viele Futterbaubetriebe fragen sich deshalb ob es wirtschaftlich sei Ackerflächen zu den derzeit sehr hohen Preisen weiter zu pachten. Stellt man diese hohen Kosten dem aktuellen Deckungsbeitrag für Weizen in Höhe von € 700,- (lt. LfL-Programm bei 75 dt/ha und € 22,-/dt) gegenüber, ergibt sich hier ein klares Minus.

Die Differenz relativiert sich etwas, wenn Getreidestroh zum Ausgleich von Futterrationen gebraucht wird.

Das heißt, es ist oft wirtschaftlicher das Futtergetreide selbst bei diesen Preisen zu zukaufen als auf teuer gepachteten Flächen selbst zu produzieren. Wesentlich für den Futterbaubetrieb ist, dass die Grundfutterversorgung stimmt, d.h. dass vor allem das Grünland stabil und leistungsfähig ist und qualitativ hochwertiges Futter erzeugt werden kann, auch wenn es bei allen Rechenkünsten immer teurer als z.B. Maissilage ist. Grünland kann aber in den meisten Fällen nicht umgebrochen werden und steht damit nicht zur Disposition. Die Aussage „man habe ausreichend Futter und deshalb besteht kein Zwang zur Grünlandverbesserung“ ist ein Trugschluss, da bei einem höheren Grassilageinsatz eine geringere Maisfläche ausreicht. Silomais, der gar nicht angebaut werden muss oder überbleibt und damit verkauft werden kann verbessert die Wirtschaftlichkeit und verringert den Druck am Pachtmarkt. Milchviehbetriebe sollten sich deshalb sehr ernsthaft überlegen nur so viele Flächen zu bewirtschaften wie für die Futtererzeugung und Einhaltung gesetzlicher Fruchtfolgebestimmungen erforderlich sind. Wird damit die 170 kg-N-Obergrenze überschritten, muss der dann überschüssige Wirtschaftsdüngeranteil an andere Betriebe abgegeben werden. Zur Berechnung dazu steht ein LfL-Programm unter www.lfl.bayern.de/iab/duengung/39548/index.php zur Verfügung. Zur Abschätzung und Berechnung der für den vorhandenen oder künftigen Viehbestand erforderlichen Futterfläche erstellt die Beratungsabteilung derzeit ein Kalkulationsprogramm.

b. 100 ha beispielhafte Mulchsaat:

A. Huber, ☎ 08561 3004-121

Das Projekt „100 ha beispielhafte Mulchsaat“ geht dem Ende zu. Auf 2 Jahre war das von Minister Brunner initiierte Projekt angelegt. Die Flächen sind nun abgeerntet. Das Jahr 2011 war ein ausgesprochen gutes Maisjahr. Der Regen kam rechtzeitig und Dank ausreichender Sonnenstunden entwickelte sich der Mais auf allen Standorten prächtig. Auch dieses Jahr waren bemerkenswerte Versuche dabei, wie zum Beispiel die Einsaat in gegrubbertes 3-jähriges Klee gras. Hier war einer der schönsten Maisbestände zu finden. Auch die Einsaat in eine Wiese nach einer Bearbeitung mit der Kreiselegge entwickelte sich sehr gut. Bei den früh gesäten Sonnenblumen, die im Herbst über 2 m hoch waren, war selbst bei der Ernte noch enorm viel Mulchmaterial am Boden zu sehen. Beeindruckend war die Mulchmasse auch beim Erbsen-Wicken-Hafergemenge oder dem Hafer in Reinsaat. Auf allen Standorten mit viel Mulchmaterial stand ein hervorragender Mais, was bedeutet, dass es keine nachteilige Wirkung auf dem Maisbestand gegeben hat. Man könnte auf einem Feld auch die Unterschiede im Saatzeitpunkt des Senfes deutlich sehen. All dies bedeutet, um einen ausreichenden Erosionsschutz zu erreichen, sollte die Zwischenfrucht so früh wie möglich raus. Probleme in der Jugendentwicklung zeigten dieses Jahr die Maissaat nach Gülletrac ohne Nachlaufgerät und die Maissaat ohne Bearbeitung des gepflügten Senfackers. Hier war die Oberfläche zu groß, so dass der Boden in diesem Jahr auf Grund der lang anhaltenden Trockenheit zu stark austrocknete und der Mais an Wassermangel litt. Die groben Schollen machten mit Sicherheit auch beim Pflanzenschutz und bei der Ernte Probleme. Ein guter Kompromiss war hier die Idee eines Landwirtes aus Oberndorf. Er ließ bei der Bodenbearbeitung immer wieder ca. 1 m breite Streifen frei auf denen nur der Gülletrac ohne Nachläufer gefahren ist. Auf diese Weise hatte er keine Nachteile beim Pflanzenschutz und der Ernte, er hatte aber immer wieder Erosionsbremsen quer zum Hang im Feld. Schön zu sehen war auch, dass die öfters vertretene Sorte PR39F58 nur schöne große Kolben machte, wenn der Pflanzenbestand nicht zu hoch war.

Alle Versuche, wie auch die Saat in ein gegrubbertes Körnermais- oder Rapsfeld sowie all die anderen äußerst interessanten Versuche sind auf unserer Homepage unter www.aelf-pk.bayern.de/pflanzenbau nachzulesen. Bilder werden im Laufe des Winters auf die Homepage gestellt.

c. Aktionsprogramm „Heimische Eiweißfuttermittel“

Josef Groß, LfL, Freising

Jährlich werden rund 800.000 t Soja als Eiweißfutter für Rinder, Schweine und Geflügel nach Bayern importiert. Die Mengen kommen vor allem aus den USA, Brasilien und Argentinien und stammen zum größten Teil von gentechnisch veränderten Sojabohnen.

Mit dem Aktionsprogramm „Heimische Eiweißfuttermittel“ will Landwirtschaftsminister Helmut Brunner die Eigenversorgung mit Eiweißfuttermitteln verbessern und so die bayerische Landwirtschaft unabhängiger von Futtermittelimporten machen.

Aus den Mitteln des Aktionsprogramms werden insgesamt zehn Forschungsprojekte und Versuchsvorhaben der Landesanstalt für Landwirtschaft finanziert, die sich mit praxisrelevanten Fragen zur Erzeugung und Verwertung von heimischem Eiweiß beschäftigen

Auch die Beratung (ÄELF, LKP, LKV) wird sich intensiv mit dem Thema „Heimisches Eiweiß“ befassen.

Für viehhaltende Betriebe geht es zum Beispiel um folgende Fragen:

- Wie können wir in der Fütterung (Eiweiß-)Kraftfutter einsparen, ohne auf Leistung zu verzichten?
- Wie schaffen wir es, mehr Eiweiß aus dem Grobfutter herauszuholen?
- Wie können wir Rapskuchen, Rapsschrot und andere heimische Eiweißträger in unseren Futterrationalen optimal verwerten?

Auch für Betriebe, die Klee gras, Luzerne oder Körnerleguminosen anbauen wollen, soll das Beratungs- und Informationsangebot erweitert werden.

Bei den Leguminosen steht zurzeit die **Sojabohne** im Mittelpunkt des Interesses. Die wärmeliebende Sojabohne passt in Lagen, in denen auch Körnermais der Reifezahl 250 sicher abreift. Möglich ist der Anbau als Marktfrucht – sei es für den Lebensmittelbereich oder als Futtermittel – oder zur innerbetrieblichen Verwertung.

Falls nicht für die eigene Verwertung angebaut wird, ist der Abschluss von Anbauverträgen anzuraten.

Nachdem es in der Rinderfütterung möglich ist, Soja weitestgehend oder sogar ganz durch andere Eiweißfuttermittel zu ersetzen, werden die heimischen Futter-Sojabohnen vor allem in der Schweine- und Geflügelfütterung ihre Verwendung finden.

Interessant ist die Verwertung als Futtermittel vor allem dann, wenn neben der „Gentechnik-Freiheit“ auch die regionale Herkunft vom Verbraucher honoriert wird. Wichtig ist, dass die Sojabohnen vor der Verfütterung an Schweine oder Geflügel thermisch behandelt werden. Im südbayerischen Raum gibt es inzwischen bereits mehrere Anlagen, die Sojabohnen durch Erhitzen oder Dampfdruckbehandlung aufschließen.

Weitere Informationen zum Thema „Heimische Eiweißfuttermittel“ gibt es beim Milchviehtag am 13.12.2011 in Langeneck und im Internet unter www.lfl.bayern.de/arbeitschwerpunkte/.

d. Pflanzenschutz: Nutzen Sie das Internet: www.aelf-pk.bayern.de, www.lfl.bayern.de

- ER-Beratung: Für eine effektive Pflanzenbauberatung in der Produktionstechnik unverzichtbar.

Aufgrund der Aufgabenüberprüfung ist für die produktionstechnische Beratung, wie z.B. Düngung, Pflanzenschutz und Sortenwahl seit dem 1.10.2011 u.a. das Landeskuratorium (LKP) zuständig. Mithilfe der Rundschreiben und des Beraterfaxdienstes können neutrale Beratungshinweise erworben werden. Weiterhin bietet das LKP Einzel- und Gruppenberatungen an. Das ER-Fax mit weit über 30 Ausgaben bietet nicht nur konkrete Entscheidungshilfen, aktuelle produktionstechnische Hinweise sondern auch detaillierte Darstellungen zu den Auflagen (wie Erosionsschutz, Gülletransport,..) für nur ca. € 20,- / Saison per Fax oder E-Mail an:

➔ ☎ 0991 24769, Fax 0991 25509, erzeugerringe.niederbayern@er.ndb.de (!)

- Beratungstelefon Pflanzenbau des LKP:

Nutzen Sie das Beratungstelefon Pflanzenbau des LKP! Es ist von Montag bis Freitag von 08:00 - 13:00 Uhr mit gut ausgebildeten LKP-Fachkräften besetzt. ☎ **0180 5 57 44 52** (14 Ct/Minute aus dem dt. Festnetz)

e. Pflanzenschutzgeräte-TÜV:

Josef Wasner

Pflanzenschutzgeräte, die eine Prüfplakette „1. Halbjahr 2011“ haben, **hätten** noch 2011 überprüft werden müssen (**derzeit kein TÜV mehr!!!**). Melden Sie daher Ihre Spritze rechtzeitig im Frühjahr 2012 wieder zur Geräteüberprüfung an! Geräte mit der Plakette 1. HJ `12 gehören natürlich im Frühjahr `12 zur Überprüfung!

f. Sachkundigkeit im Pflanzenschutz: Pflicht nach PS-Gesetz und CC-relevant ! **Josef Wasner**

Das AELF-Pfarrkirchen bietet in diesem Winter (Mitte/Ende Januar 2012), wahrscheinlich letztmals, einen Sachkundekurs mit anschließender Prüfung an.

Zukünftig ist geplant, diese Lehrgänge nur noch zentral für Niederbayern in Landshut anzubieten. Nutzen Sie deshalb die Gelegenheit Kurs und Prüfung hier in Pfarrkirchen ablegen zu können!

Anmeldung bis 30.10.2011, bei Josef Wasner ☎ 08561 3004-123 oder 08561 3004-0

g. Aktuelles zur Investitionsförderung („EIF“):

LA Eggerstorfer, ☎ 08561 3004-128

Seit dem 02.05.2011 ist die „EIF“-Antragstellung wieder möglich. Gefördert werden nur noch Investitionen im Bereich der Tierhaltung (Rind, Schwein, Geflügel usw.). Sofern die tierhaltungsbezogenen Investitionen überwiegen, kann auch Technik (Melken, AMS, Fütterung, Kraftfutterzuteilung,- lagerung, betriebliche Heizung) mitgefördert werden.

Es gibt nur noch einen einheitlichen Fördersatz von 20 % der nachgewiesenen Nettokosten. Die bisherigen

Zuschläge für artgerechte Tierhaltung und Erstaussiedlung entfallen ersatzlos. Aufgrund der knappen Fördermittel sind Güllegruben, Fahrhilfen, Getreide- und Bergehallen/Mehrzweckhallen nicht mehr förderfähig. **Neu** ist die Anwendung eines **Auswahlverfahrens** für die EIF-Anträge. In diesem Auswahlverfahren werden alle fertig bearbeiteten EIF Anträge bepunktet und konkurrieren in den vom StMELF jährlich festgesetzten Auswahlterminen (für 2011 waren dies 2 Termine im Juli und Oktober).

Beispielsweise sind für folgende Bereiche Punkte möglich:

Umstellung von Anbinde auf Laufstallhaltung	1 Punkt
Besonders artgerechte Tierhaltung	2 Punkte
Ökobetrieb	1 Punkt
Schaffung von Dauerarbeitsplätzen	1 Punkt

Um Wartezeiten bei den aussichtsreichsten Projekten zu vermeiden, werden Anträge mit mindestens 3 Punkten kontinuierlich bewilligt.

Weiterhin müssen bei dem Programm weitere Voraussetzungen, wie berufliche Qualifikation, Vermögensverhältnisse, Einkommensprosperität, positive Eigenkapitalbildung in der Vergangenheit geprüft werden. Innerhalb der letzten Jahre wurden jährlich zwischen 80 – 160 Mio. € Fördermittel in der EIF bewilligt. Für die Jahre 2011 – 2013 sind nur ca. 20 Mio. €/Jahr für Bayern verfügbar. Dies hat zur Folge, dass aufgrund der knappen Haushaltsmittel Anträge mit höherer Punktzahl vorrangig bewilligt werden.

Für Rückfragen können Sie sich jederzeit unter ☎ 08561 3004-128 oder -129 beraten lassen.

D. Fachzentrum Rinderhaltung: L 3.6: Leitung: LD F. Neuhuber, AELF Pfarrkirchen

a. Wieviel Fressen meine Kühe?

Florian Scharf ☎ 08561 3004-143

Um diese wichtige Frage zu klären, haben einige Arbeitskreisbetriebe die Grundfutteraufnahme ihrer Milchkühe an mehreren Tagen exakt festgestellt. Die durchschnittliche Futteraufnahme bei den Betrieben schwankte zwischen 13,5 kg TM und 16 kg TM/Tier und Tag. Gerechnet wird üblicherweise mit einer Trockenmasseaufnahme von 13 kg pro Tier und Tag. Liegt die tatsächliche TM – Aufnahme nur um 1kg höher, kann bei Energiegehalten von 7 MJ NEL/kg TM in der Grassilage, wie sie dieses Jahr beim 1. Schnitt im Mittel erreicht wurden, 1kg Kraftfutter pro Tier und Tag eingespart werden. Für eine gezielte und kostenoptimierte Fütterung ist daher die genaue Kenntnis der Grundfutteraufnahme eine wichtige Voraussetzung.

b. „Coole Maissilage“ sichern!

Florian Scharf

Warmer Mais, wer kennt das nicht? Die Folgen sind steigende Zellzahlen, Klauenprobleme, reduzierte Futteraufnahme und daraus resultierend niedrigere Milchleistungen.

Hier kurz einige Hinweise um warmer Silage vorzubeugen:

- Der Mais sollte nicht zu trocken geerntet werden (max. 35 % TM), weil es sonst zu Verdichtungsproblemen kommen kann
- Silage gut verdichten
- Der Silage eine ausreichend lange Gärdauer geben (mind. 6 Wochen, besser noch länger)
- Einen ausreichend hohen Vorschub gewährleisten (im Sommer mindestens 2 m / Woche)
- Der Einsatz von Siliermitteln der DLG Wirkrichtung 2 („Verbesserung der Aeroben Stabilität“) ein günstiges und wirksames Mittel wäre z.B. Kaliumsorbat

Gerade den letzte Punkt, „Siliermitteleinsatz“, sollte man sich bei schwierigen Bedingungen (geringer Vorschub..) mal genauer überlegen!

c. Erster Schnitt 2011 – Gefährlich!?

Florian Scharf

Einige Betriebe haben den ersten Schnitt von heuer bereits gefüttert bzw. sind gerade dabei. Meist hört man dann solche o.ä. Aussagen: „Ich bin froh, dass er verfüttert ist!“ oder „Die Milch läuft gut, aber gesund ist er nicht! Die Tiere haben nur Probleme damit!“ Nach einiger Zeit treten meistens Klauenprobleme auf.

Woher kommt das?

An sich ist der erste Schnitt 2011 ein top Futter! Er ist sehr zucker- und energiereich (Ø 7,0 MJNEL/kg TS) und wird sehr gerne gefressen. Aber gerade der hohe Zucker- und Energiegehalt macht Probleme.

Wird diese Tatsache aber in der Fütterung berücksichtigt, dann wird aus dem Problemfutter ein echter Milchbringer. Was muss beachtet werden?

- Kraftfuttermgaben (Energiekraftfutter) z.T. deutlich reduzieren (ca. 2 kg)
- Schnell abbaubende Kraftfuttermkomponenten (z.B. Weizen, Gerste) müssen unbedingt reduziert werden, stattdessen Körnermais und Zuckerschnitzel verstärkt in die Kraftfuttermischungen einbauen

Wer den 1. Schnitt noch nicht gefüttert hat, sollte ihn unbedingt untersuchen lassen und darauf aufbauend die Kraftfuttermzuteilung und -zusammensetzung anpassen.

Ihr Milchviehteam oder LKV Fütterungstechniker kann Sie hierbei unterstützen. Nützen Sie diese Hilfe!

d. Grundfütteruntersuchung – Ergebnisse 2011(♂):

Florian Scharf

Grundfütter-Untersuchungsergebnisse 2011													
LKR Rottal (Stand:27.09. 2011)													
	Pro-ben	TS %	Roh-asche g	Roh-faser g	ADF org	Roh-prot g	nutzb Prot g	RNB g	NEL MJ	ME MJ	Gasbil-dung	Roh-fett g	Zucker g
Grassilage 1. Schnitt													
Ø Rottal 11	34	42,9	84	208	202	168	151	2,8	7,00	11,43	52,5	37,4	152
von		27,3	58	164	135	138	129	-1,9	5,54	9,41	37,3	31,0	15
bis		57,8	125	264	298	228	162	10,7	7,62	12,23	59,4	45,0	292
Ø Bayern 11	1.825	40,3	77	213	217	156	146	1,5	6,84	11,23	52,2	36,5	142
Ø Rottal 10	99	31,5	104	252	280	159	133	4,2	5,90	9,92	43,4	34,9	30
Grassilage 2. Schnitt													
Ø Rottal 11	40	40,1	94	234	257	158	138	3,1	6,27	10,44	46,7	37,5	69
von		27,2	66	190	201	108	125	-2,9	5,70	9,63	39,6	30,0	14
bis		52,1	122	272	286	214	153	9,8	7,10	11,50	56,4	44,0	201
Ø Bayern 11	1.142	37,9	97	239	265	145	135	1,7	6,18	10,31	47,1	36,3	67
Ø Rottal 10	83	37,5	112	239	284	154	130	3,9	5,81	9,77	42,6	35,0	37
Grassilage 3. Schnitt													
Ø Rottal 11	19	42,6	105	230	261	159	137	3,6	6,19	10,31	45,7	37,8	70
von		21,2	76	203	221	130	117	-1,0	5,21	8,87	37,3	32,0	18
bis		58,1	168	268	309	191	148	7,7	7,08	11,56	56,9	45,0	167
Ø Bayern 11	540	38,7	104	228	256	150	137	2,2	6,26	10,41	47,2	37,4	67
Ø Rottal 10	45	39,4	110	242	292	161	129	5,1	5,64	9,55	39,9	35,0	34
Grassilage 1. Schnitt zum Silieren - Grünproben													
Ø Rottal 11	23	43,2	95	182		155	142	2,1	6,57	10,81		31,2	206
von		27,1	75	151		114	130	-2,6	5,88	9,87		27,0	116
bis		62,5	115	241		209	154	8,8	7,10	11,51		35,0	245
Ø Bayern 11	306	40,6	92	196		153	140	2,1	6,48	10,70		30,4	184
Ø Rottal 10	23	32,4	117	230		165	134	4,9	5,96	9,95		24,6	105
Grassilage 2. Schnitt zum Silieren - Grünproben													
Ø Rottal 11	38	37,6	104	238		188	139	7,9	6,00	10,07		30,8	93
von		21,6	84	205		155	126	2,6	5,35	9,18		27,0	26
bis		55,9	139	294		231	153	13,1	6,89	11,26		35,0	194
Ø Bayern 11	423	33,7	102	240		176	137	6,3	5,99	10,04		31,0	94
Ø Rottal 10	49	38,7	109	233		176	133	6,9	5,75	9,70		26,3	89

Nachdem der 1. Schnitt 2011 wirklich top war (zumindest bei richtigem Einsatz in der Fütterung), weist auch der 2. Schnitt gute Ergebnisse auf. Zwar deutlich geringere Energiegehalte wie der erste aber mit durchschnittlich 6,3 MJ NEL / kg TM immer noch hohe Werte für den 2. Schnitt. Wird vom 1. auf den 2. Schnitt umgestellt, gilt es dies zu berücksichtigen. Der Eiweißgehalt ist mit knapp 16 % in Ordnung. Das Problem der hohen Zuckergehalte hat sich deutlich reduziert. Mit im Schnitt 70 g Zucker liegen die Ergebnisse wieder in einem normalen Bereich. Wobei aber die extremen Werte mit 201 g auch wieder sehr hoch liegen. Also unbedingt untersuchen lassen und bei der Fütterung reagieren.

Der 3. Schnitt ist vom Energie- und Eiweißgehalt her mit dem 2. Schnitt vergleichbar. Der Rohfasergehalt von 230 g und der ADF-Gehalt von 261 g weisen auf relativ junge Silagen hin.

e. Mineralstoffe im Grundfutter – Unbekannte Größe! (Ergebnisse aus Bayern 2011) F. Scharf

	Grassilage [g / kg TM]		
	1. Schnitt [n=193]	2. Schnitt [n=80]	3. Schnitt [n=1]
Calcium	4 – 15	5 – 17	8,7
Phosphor	2,1 – 4,3	2,3 – 4,2	4,1
Kalium	10 – 40	17 – 36	37
Magnesium	1,2 – 4,3	1,7 – 3,9	2,1
Natrium	0,1 – 3,9	0,3 – 2,9	0,5

Über die Wichtigkeit der Kenntnis von Energie und Eiweißgehalt in Silagen wurde schon oft genug geschrieben. Dabei wird oft vergessen, dass das Grundfutter auch einen Großteil Mineralstoffe liefert. Im Rottal werden leider nur sehr wenige Grassilagen auf Mineralstoffe untersucht. Aus diesem Grund die bisherigen Ergebnisse aus ganz Bayern 2011 (s.o.). Die Schwankungsbereiche sind enorm! Bei den Spurenelementen (z.B. Eisen, Zink, Mangan ...) ist die Situation ähnlich. So kann es natürlich leicht zu Mängeln oder zu z.T. extremen Überschüssen kommen. Mängel werden im Laktationsbereich i.d.R. durch die Mineralfuttergaben vermieden. Problematisch könnte es aber durch z.T. sehr einseitige Mineralstoffgehalt in der Ration werden (Wechselwirkungen zwischen den Stoffen). Die Mineralstoffversorgung der Trockensteher wird auch häufig vernachlässigt. Jeder kennt leider die Problematik des Festliegens nach dem Kalben, was durch hohe Ca-Gaben in der Trockensteherzeit verursacht wird. Daneben spielt aber auch der Kaliumgehalt in der Ration eine wichtige Rolle! Um Milchfieber vorzubeugen sollten max. 20 g K / kg TM (besser max. 15 g) enthalten sein. Auch die Magnesiumversorgung sollte beachtet werden! Liegt Mg im Mangel, kann dies das Auftreten vom Milchfieber begünstigen.

f. Sojabohnen von bayrischen Feldern in den Trog? Florian Scharf

Ein wichtiger Bestandteil des Aktionsprogrammes „heimisches Eiweiß“ ist die Sojabohne. Neben der Verfütterung als Sojaextraktionsschrot kann auch die Vollbohne in der Fütterung eingesetzt werden. Aufgrund des hohen Fettgehaltes (ca. 20 % Fett) ist die Einsatzmenge im Rinderbereich auf ca. 1,5 kg Sojabohne / Kuh und Tag begrenzt. Vor dem Einsatz sollte aber unbedingt eine Rationsberechnung erfolgen. In letzter Zeit kommt dazu aber immer die Frage, ob die Sojabohne getoastet werden muss. Beim Toasten werden durch eine intensive Wärmebehandlung Trypsininhibitoren inaktiviert und Bitterstoffe entfernt. In einem vor kurzem durchgeführten Versuch in Grub zeigte sich, dass im Rinderbereich das Toasten der Sojabohne nicht erforderlich ist, anders dagegen beim Schwein. Für die Schweinefütterung **müssen** die Bohnen getoastet werden. Die „Gerauer OHG“ in Reith (94148 Kirchham, PA) hat seit diesem Jahr eine Toastanlage im Einsatz.

V. Fachinformationen des Bereiches Forsten: Leitung FD Lermer: ☎ 08561 3004-161

1. Vegetationsgutachten: W. Madl, G. Reiter

Anfang des kommenden Jahres beginnen wieder die Außenaufnahmen für das „Forstliche Gutachten zur Situation der Waldverjüngung“. Dieses Gutachten, das alle drei Jahre von der Forstverwaltung angefertigt wird, ist weiterentwickelt worden. Ab 2012 werden in allen Hegegemeinschaften, bei denen im letzten Gutachten die Verbissbelastung als „zu hoch“ und „deutlich zu hoch“ gewertet wurde sog. „revierweisen Aussagen“ getroffen mit dem Ziel, die Aussagekraft und Akzeptanz des Gutachtens weiter zu erhöhen. Alle Jagdrevierinhaber, Jagdvorstände und Eigenjagdbesitzer werden von der Forstbehörde ausdrücklich zur Teilnahme an der anstehenden Verjüngungsinventur aufgefordert. Gemeinsame freiwillige Revierbegänge der Beteiligten werden ebenfalls von der Forstverwaltung angeboten. Die Transparenz des Verfahrens soll so erhöht werden und gleichzeitig die Eigenverantwortung gestärkt werden. Für Fragen zum weiterentwickelten Verfahren steht Ihnen das Team des AELF Pfarrkirchen gerne zur Verfügung.

2. Motorsägenkurse:

Auch in diesem Winterhalbjahr veranstaltet der Bereich Forsten wieder zahlreiche Motorsägenkurse. Termine und Anmeldung und Informationen über die jeweils für Sie zuständigen Revierleiter:

Revier, Revierleiter, Telefonnummer:
 Johanniskirchen, Herr Teichmann, ☎ 08564 962913
 Pfarrkirchen, Herr Crusilla, ☎ 08561 3004 173
 Simbach a. Inn, Herr Reiter, ☎ 08561 3004 172
 Eggenfelden, Herr Reichenwallner, ☎ 08721 1340
 Gangkofen, Herr Zanklmaier, ☎ 08722 1425